

# Nomenklatorische Korrekturen und Ergänzungen in der Gattung *Hieracium* zu August Zobel's Flora von Anhalt (1920)

GÜNTER GOTTSCHLICH

**Zusammenfassung:** August Zobel publizierte in seiner Flora von Anhalt (1920) in Zusammenarbeit mit Karl Hermann Zahn, dem Monographen der Gattung *Hieracium*, 12 neue *Hieracium*-Unterarten und weitere 18 Taxa im Rang darunter. Unterschiedliche oder fehlende Autorzuordnungen bei den Merkmalstexten und verschiedene Schrifttypen machten eine eingehende Prüfung nötig, um „in“- und „ex“-Autorschaften zu klären. Eine Textanalyse ergab zudem, dass Zobel bei manchen Beschreibungen Vorgaben von Zahn textlich abgewandelt und wohl auch lateinische Beschreibungen übersetzt hat. In solchen Fällen ist Zobel als Publizierender der Autor der Namen.

Die Textprüfung ergab ferner, dass Zobel 31 Umkombinationen vorgenommen hat, die Taxa im Unterartrang betreffen und die in einschlägigen Datenbanken bisher nicht rezipiert wurden. Diese Umkombinationen waren von Zahn wohl für die Bearbeitung der Gattung *Hieracium* in Englers Pflanzenreich vorgesehen. Die Monographie erschien jedoch erst nach Zobel's Arbeit. In einem Fall kommt es dadurch zu einer Kollision mit einem bestehenden, bisher genutzten jüngeren Namen, die eine Umkombination nötig macht (*Hieracium lachenalii* subsp. *sublaeve* anstelle von *H. lachenalii* subsp. *cheriense*).

Vier Neubeschreibungen Zobel's sind invalide, da sie unter einer Hybridkombination publiziert wurden.

**Abstract: Nomenclatural corrections and additions within the genus *Hieracium* to August Zobel's Flora of Anhalt (1920).** In his Flora of Anhalt (1920), August Zobel published in collaboration with Karl Hermann Zahn, the monographer of the genus *Hieracium*, 12 new *Hieracium* subspecies and another 18 taxa in the rank below. Different or sometimes missing author ascriptions to the diagnoses and different font types made it necessary to conduct a thorough examination in order to clarify 'in'- and 'ex'-authorships. A text analysis also revealed that in some descriptions, Zobel modified Zahn's text and probably also translated Latin descriptions,

thus giving Zobel authorship of those names as the publisher.

The text review also revealed that Zobel made 31 new combinations affecting taxa at the subspecies level that have not yet been incorporated into relevant databases. These new combinations were probably intended by Zahn for his treatment of the genus *Hieracium* in Engler's Pflanzenreich. However, this monograph was not published until after Zobel's work. In one case, this results in a collision with an existing younger name, which necessitates a new combination (*Hieracium lachenalii* subsp. *sublaeve* instead of *H. lachenalii* subsp. *cheriense*).

Four of Zobel's new descriptions are invalid because they were published under a hybrid formula.

---

Günter Gottschlich  
Hermann-Kurz-Straße 35,  
72074 Tübingen;  
ggtuebingen@yahoo.com

---

## 1. Einleitung

August Zobel (1861–1934) (Biographisches bei KOBERT & FUESS 1937, WÖLFEL 2011) war Volksschullehrer, der von 1885 bis 1900 in Güntersberge im Ostharz und von 1900 bis zur Pensionierung 1928 in Dessau seinen Schuldienst versah. Er engagierte sich insbesondere für eine neue Flora von Anhalt und publizierte dazu vier Vorarbeiten. Der 4. Teil war ausschließlich der Gattung *Hieracium* gewidmet (ZOBEL 1920). Er enthält 443 Fundort-Angaben für den Harz, was die Angaben in allen früheren botanischen Harz-Publikationen bei weitem übersteigt. Zobel war auch der erste Harz-Botaniker, der intensiven Kontakt mit dem Monographen der Gesamt-Gattung, Karl Hermann Zahn (1865–1940) aus Karlsruhe hatte (Biographisches bei GOTTSCHLICH 2015) und ihm zahlreiche

Aufsammlungen zur Bestimmung schickte. Zahn sah 12 Unterarten, 12 Varietäten, eine Subvarietät, vier Formen und eine Subforma aus diesem Material als für die Wissenschaft neu an. 137 der Zobelschen *Hieracium*-Belege aus dem Harz befinden sich im Herbarium des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau (MNVD) und konnten vom Verfasser im Zusammenhang mit einer in Arbeit befindlichen Monographie der Gattung für den Harz revidiert werden.

## 2. Problemstellung

Die eingehende Befassung mit Zobels Belegen und der damit einhergehenden Auswertung seiner *Hieracium*-Veröffentlichung erbrachte die Erkenntnis, dass hier Korrekturen anzubringen waren, die in der Synopse der für Deutschland nachgewiesenen *Hieracium*-Taxa (GOTTSCHLICH 2020) und in der Florenliste Deutschland (HAND & al. 2024) noch nicht berücksichtigt wurden.

Hinsichtlich der neu beschriebenen Taxa war daher nochmals die Frage der Autorschaft zu klären, denn in Zobels Werk werden unterschiedliche Autor-Angaben gemacht. Zu entscheiden war vor allem, ob hier „ex“-Autorschaften vorliegen. Auch wenn es hierzu Bestimmungen im Botanischen Code der Nomenklatur gibt (TURLAND & al. 2025), so ist die Erfahrung doch, dass es bei diesen Fragen oft auf Abwägungen, Gewichtungen und Interpretationen ankommt. Eine sorgfältige Begründung ist also unabdingbar. Konkret steht die Frage im Raum, wie groß der Anteil von Zahn und Zobel an den jeweiligen Neubeschreibungen ist. Hat Zahn diese vollständig geliefert und Zobel sie nur übernommen? Dann wäre die Autorschaft mit „Zahn in Zobel“ anzusetzen. Oder hat Zobel von Zahn nur einen vorgeschlagenen Namen und eventuell Notizen übernommen, die er dann selbstständig verarbeitet hat, auch wenn im Text nur Zahn als Autor genannt wird? Dann wären als Autoren „Zahn ex A.Zobel“ bzw. „Zahn & A.Zobel ex A.Zobel“ zu nennen.

Wie immer in solchen Fällen gilt es zunächst nach schriftlich niedergelegten Intentionen des Verfassers im jeweiligen Werk zu suchen. Wichtig ist z. B. das Vorwort der entsprechenden Arbeit. Zobel schreibt dort: „Bei dem Bestimmen des umfangreichen Materials wurde ich

freundlichst unterstützt durch Herrn Reallehrer Zahn-Karlsruhe, der die Hieracien für die Synopsis von Ascherson und Graebner bearbeitet“. Das ist hinsichtlich der Fragestellung zu Zahns Autorschaft eine sehr zurückhaltende und wenig ergiebige Formulierung, denn hier ist nur von Unterstützung beim Bestimmen die Rede. Das Thema Neubeschreibungen wird nicht angesprochen. Aus dem historischen Kontext heraus – Zahn hatte 1918, als er Zobels Aufsammlungen revidierte, bereits einige größere *Hieracium*-Arbeiten publiziert (ZAHN 1900–1902, 1905, 1906, 1916) – ist es jedoch unstrittig, dass die Vorschläge für Neubeschreibungen auf Zahn zurückgingen. Er war zu dieser Zeit intensiv mit der Abfassung der Manuskripte für Ascherson & Graebners Synopsis der Mitteleuropäischen Flora (ZAHN 1922–1938) sowie für die Weltmonographie der Gattung in Englers Pflanzenreich (ZAHN 1921–1923) beschäftigt. Zusendungen von Belegmaterial waren ihm daher immer willkommen. Aus Zeitgründen überließ er es aber oftmals den Zuträgern, neue Sippen zu publizieren. In manchen Herbarien finden sich daher separate Zettel mit ausführlichen handschriftlichen lateinischen Beschreibungen Zahns, die neuen Taxa beigelegt sind und die von den Floren-Verfassern dann publiziert wurden. Manchmal sind es auch nur Kurzdiagnosen („differt ab ...“), die auf den Herbaretiketten der Sammler notiert wurden. Weder das eine noch das andere ist bei den *Hieracium*-Belegen Zobels der Fall. Zobels Etiketten zeichnen sich durch eine außerordentliche Schönschrift aus (Abb. 1), wie sie bei Lehrern nicht selten war. Es ist daher denkbar, dass er aus falsch verstandener Ordnungsliebe beigefügte Zettel von Zahn entfernt hat. Andererseits ist es aber auch möglich, dass die Hinweise zu neuen Sippen von Zahn summarisch in Briefform erfolgten. Der Hinweis von Zobel bei einigen neuen Sippen „Zahn nach brieflichen Mitteilungen“ könnte diese Interpretation stützen.

Irritierend sind jedenfalls die unterschiedlichen Autorenbezeichnungen bei den neuen Sippen. Es gibt „Zahn“, „Zobel et Zahn“, „Zahn nach brieflichen Mitteilungen“, in einem Fall auch eine ausführliche Neubeschreibung (ZOBEL 1920: 50), die im Kleindruck erscheint und am Ende mit „(Zahn)“ signiert ist, die Autorschaft jedoch mit „Zobel et Zahn nov. ssp.“ angibt. Das war eine übliche Vorgehensweise von Zahn, der

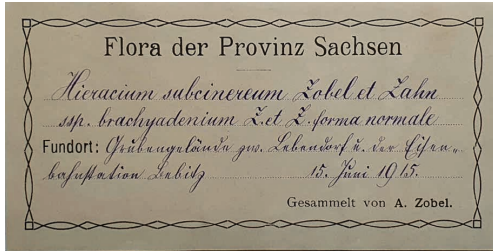


Abb. 1: Schede aus dem Herbar August Zobel. – Label from the herbarium August Zobel (MNVD).

die Finder neuer Sippen oft in die Autorschaft mit einbezogen hat. Schließlich gibt es als fünfte

Variante noch Neubeschreibungen, deren Texte in Normalschrift erscheinen, aber ebenfalls mit „Zahn“ signiert sind. Die beiden letztgenannten Fälle entsprechen dem Beispiel „Ex. 4“ unter Art. 46.2 in TURLAND & al. (2025), sind also „in“-Fälle, so dass in diesen Fällen wie im Manuskript angeführt, „Zahn“ bzw. „A.Zobel & Zahn“ als Autoren anzuführen sind.

Bei den unsignierten Beschreibungen zeigt ein genauer Vergleich hinsichtlich Stil und Terminologie, dass es nicht die ursprünglichen Vorlagen Zahns sein können, die in der Publikation von Zobel zum Abdruck kamen, sondern dass Zobel die vorhandenen Vorlagen entweder übersetzte oder zumindest stilistisch mehr oder minder abgewandelt hat. Hierzu ein Beispiel:

<b><i>H. pilosella + setigerum</i> subsp. <i>setigerifolium</i> (nom. inval.)</b>	<b><i>H. bifurcum</i> subsp. <i>setigerifolium</i></b>
<b>ZOBEL 1920: 12</b>	<b>ZAHN (1929: 274)</b>
Stengel etwa 50 cm hoch, mehrmals gabelteilig, die unterste Gabelung etwa 5 cm über dem Grunde des Stengels; Äste lang, mit einem Köpfchen, das größer ist als bei <i>setigerum</i> . Stengel und besonders die Stolonen reich mit abstehenden langen, weichen Haaren besetzt, Stolonen aufsteigend, meist Blüten tragend. Grundständige und untere Stengelblätter lanzettlich, nach vorn breiter, beiderseits grün bis gelblichgrün.	25–50 cm, gabelig langästig bis 8köpfig. Hülle 8,5 mm, ziemlich reichhaarig und ziemlich reich- und langdrüsig wie die mässig behaarten Kopfstiele. Stengel und Blätter ziemlich reichborstig (3–5 mm). Blätter breitlanzettlich, lang (bis 15 cm), oberseits flockenlos, am Stengel 2. Läufer ziemlich kurz, dicklich, sehr grossblättrig, reichhaarig, oft aufsteigend und blühend. Blüten gelb.

Kennt man Zahns terminologischen Wortschatz und das Arrangement seiner Beschreibungen, so zeigt sich hier, dass Zobel Zahns Vorlagen eigenständig verändert hat. Der Begriff „mehrmals gabelteilig“ oder „gabelteilig“ findet sich in Zahns Bearbeitung der Pilosellinen (ZAHN 1922–1938) nicht ein einziges Mal (Suche im pdf). Auch die „weichen Haare“ sind eine Formulierung von Zobel, denn für die *Echinina*-Verwandschaft sind eher borstige Haare typisch. Dass die Stolonen „Blüten“ tragen, ist terminologisch falsch. Hier ist Zahns Wort „blühend“ falsch übertragen worden. Zahn hätte das so nie formuliert.

Denkbar wäre auch, dass Zobel von Zahn für die neuen Sippen lateinische Beschreibungen

erhalten hat, wie Zahn sie für die Bearbeitung in Engler erstellt hat, und Zobel diese dann übersetzt hat. Diese Hypothese drängt sich vor allem am Beispiel von *H. murorum* subsp. *chattum* auf. Die deutsche Beschreibung bei Zobel entspricht weitgehend der Übersetzung der später publizierten lateinischen Beschreibung von Zahn. Auch hier deutet die für Zahn ungebräuchliche Wortwahl („kaum armhaarig“, „Drüsen ziemlich fein, kaum mittellang“) an, dass die deutsche Fassung von Zobel stammt und die Übersetzung einer lateinischen Vorlage von Zahn ist, die seinerzeit noch nicht veröffentlicht war. Zahns deutscher Text in der Synopsis ist von ihm neu formuliert:

<i>H. murorum</i> subsp. <i>chattum</i>	<i>H. murorum</i> subsp. <i>chattum</i>	<i>H. murorum</i> subsp. <i>chattum</i>
ZOBEL 1920: 33	ZAHN (1921–1923: 322)	ZAHN 1931: 424
Stengel schlank, etwa 45 cm hoch, grün, kaum armhaarig, oben mäßig- bis reichflockig, oberwärts ziemlich reichlich, gegen den Grund zerstreut drüsig; Drüsen ziemlich fein, kaum mittellang. Blätter grasgrün, beiderseits etwas kurzhaarig, die grundständigen ziemlich lang und schmal gestielt, die äußeren oval und spärlich gezähntelt, beiderseits abgerundet, die mittleren mittelgroß, eiförmig bis elliptisch, stumpf, fein mehrzähnelig, am Grunde gerundet oder auch verengt, die inneren länglich oder länglichlanzettlich, bisweilen lanzettlich, an beiden Enden ± langsam verschmälert, nur am Grunde bisweilen kurz oder ± eingeschnitten gezähnt [...]	Caulis circ. 45 cm floccosus subglaber disperse, sursum subdense glandulosus 4–8-cephalus [...]. Folia graminea utrinque subpilosa ovalia vel ovata vel elliptica obsolete denticulata, interiora oblonga vel elliptico-lanceolata basi saepe profundius dentata [...]	Blätter oval bis eilänglich, schwach gezähntelt, innere und Stengelblatt am Grund oft stärker gezähnt, beiderseits behaart, graugrün. [...]

Die vorgenommene Analyse führt zu der Schlussfolgerung, dass die Texte der unsignierten Neubeschreibungen Zobel zugeschrieben werden müssen, also „ex“-Autorschaften darstellen. Zahn selbst hat dies in einem Fall („*H. caesium* subsp. *caesielliforme* ZOBEL et ZAHN ex ZOBEL“, vgl. ZAHN 1921–1923: 449) bestätigt. Dies geht auch konform mit den beiden Beispielen „Ex. 32“ und „Ex. 33“ unter Art. 46.5 des Botanischen Codes (TURLAND & al. 2025).

Die vertiefte Befassung mit Zobels *Hieracium*-Arbeit zeigte ferner, dass Zobel darin eine Reihe von Umkombinationen vorgenommen hat, die wohl auf Initiative von Zahn erfolgten, die letzterer aber erst danach in der Engler-Monographie umgesetzt hat, teilweise unter anderen Namen als denen, die er Zobel vorgeschlagen hatte (z. B. *H. sabaudum* statt *H. silvestre*). Diese Umkombinationen sind als Namen oder Synonyme nie rezipiert worden, wie ein Vergleich mit EURO+MED (2006-) zeigt. In einem Fall kollidiert der Name Zobels mit einem bisher gängigen Namen.

Ein drittes, weniger gravierendes Problem in Zobels Arbeit sind Neubeschreibungen, die nicht unter einem Binomen, sondern unter einer Hybrid-Kombination publiziert wurden und damit invalid sind (Art. 23.7(e) des Botanischen Codes TURLAND & al. 2025).

### 3. Ergebnisse

In der folgenden Liste werden nur Taxa auf Unterartrang berücksichtigt, es sei denn, neu beschriebene Varietäten wurden später zu Unterarten aufgewertet. Änderungen sind durch Fettschrift hervorgehoben.

#### 3.1 Taxa, für die sich Änderungen in der Autorschaft ergeben

*Hieracium cinereiforme* R.MEISSN. & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 82: 1390 (1923)

≡ *Hieracium fallaciforme* var. *subcinereum* R. MEISSN. & ZAHN in ZOBEL, Verz. Anhalt Phan. 4: 14 (1920)

*Hieracium cinereiforme* subsp. *brachyadenium* (A.ZOBEL & ZAHN ex A.ZOBEL) ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 82: 1391 (1923)

≡ *Hieracium fallaciforme* f. *brachyadenium* A.ZOBEL & ZAHN ex A.ZOBEL, Verz. Anhalt Phan. 4: 15 (1920)

Anmerkung. Zahn hat in der Umkombination in diesem Fall die korrekte Autorschaft angeführt.

*Hieracium lachenalii* subsp. *irriguceps* (ZAHN ex A.ZOBEL) ZAHN in HEGI, Ill. Fl. Mitt.-Eur. 6: 1282 (1929)

≡ *Hieracium vulgatum* [subsp. *irriguum*] var. *irriguiceps* **ZAHN ex A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 37 (1920)

≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *irriguiceps* (**ZAHN ex A.ZOBEL**) ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 373 (1921)

*Hieracium lachenalii* subsp. *subacuminatum* (**ZAHN ex A.ZOBEL**) ZAHN in HEGI, Illustr. Fl. Mitt.-Eur. 6: 1281 (1929)

≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *subacuminatum* **ZAHN ex A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 39 (1920)

*Hieracium laevigatum* subsp. *laevigans* **ZAHN ex A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 51 (1920)

*Hieracium laevigatum* subsp. *platypristum* **ZAHN ex A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 52 (1920) „*platypristum*“

*Hieracium levicaule* subsp. *rubroviolascens* (**ZAHN ex A.ZOBEL**) ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 405 (1921)

≡ *Hieracium triviale* [subsp. *austrohercynicum*] var. *rubroviolascens* **ZAHN ex A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 43 (1920)

*Hieracium murorum* subsp. *chattum* **A.ZOBEL & ZAHN ex A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 33 (1920)

*Hieracium murorum* subsp. *perviride* **ZAHN ex A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 28 (1920), non ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 296 (1921)  
Anmerkung: Bei Zobel schon mit sehr kurzer Diagnose „Blätter bläulich“ publiziert.

*Hieracium murorum* subsp. *semiirriguum* **ZAHN ex A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 32 (1920)

### 3.2 Bisher nicht rezipierte, auf Zobel zurückgehende Umkombinationen

*Hieracium lachenalii* subsp. *acuminatum* (JORD.) ZAHN in HEGI, Ill. Fl. Mitt.-Eur. 6: 1285 (1929)

= *Hieracium laevigatum* subsp. *glandulosum* (W.D.J.KOCH) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 53 (1920)

*Hieracium lachenalii* subsp. *amplificatum* (DAHLST. ex JOHANNSS.) ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12(2): 537 (1934)

≡ *Hieracium amplificatum* DAHLST. ex JOHANNSS., Bih. Kongl. Svenska Vetensk.-Akad. Handl. 28(7): 114 (1902)

≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *amplificatum* (DAHLST. ex JOHANNSS.) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 40 (1920), non ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 366 (1921)

*Hieracium lachenalii* subsp. *brevidentatum* (JORD. ex BOREAU) ZAHN in HEGI, Ill. Fl. Mitt.-Eur. 6: 1285 (1929)

≡ *Hieracium brevidentatum* JORD. ex BOREAU, Fl. Centre France, ed. 3, 2: 397 (1857)

≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *brevidentatum* (JORD. ex BOREAU) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 41 (1920), non ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 388 (1921)

*Hieracium lachenalii* subsp. *chlorophyllum* (JORD. ex BOREAU) ZAHN in HEGI, Ill. Fl. Mitt.-Eur. 6: 1280 (1929)

≡ *Hieracium chlorophyllum* JORD. ex BOREAU, Fl. Centre France, ed. 3, 2: 399 (1857)

≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *chlorophyllum* (JORD. ex BOREAU) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 40 (1920), non ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 363 (1921)

*Hieracium lachenalii* SUTER subsp. *lachenalii* = *Hieracium latebrosum* JORD. ex BOREAU, FL. CENTRE FRANCE, ED. 3, 2: 400 (1857)

≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *latebrosum* (JORD. ex BOREAU) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 41 (1920)

≡ *Hieracium vulgatum* [subsp. *jaccardii*] f. *latebrosum* (JORD. ex BOREAU) ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 367 (1921)

≡ *Hieracium lachenalii* [subsp. *jaccardii*] subvar. *latebrosum* (JORD. ex BOREAU) ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12(2): 539 (1934)

*Hieracium lachenalii* subsp. *mertinii* (C.C.GMEL.) GOTTSCHL. in Willdenowia 37: 161 (2007)

≡ *Hieracium mertinii* C.C.GMEL., Fl. Bad. 4: 591 (1826)

≡ *Hieracium vulgatum* [subsp. *lachenalii*] var. *mertinii* (C.C.GMEL.) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 38 (1920)

- = *Hieracium nemophilum* JORD. ex BOREAU, Fl. Centre France, ed. 3, 2: 398 (1857)  
 ≡ *Hieracium vulgatum* [subsp. *lachenalii*] var. *nemophilum* (JORD. ex BOREAU) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 38 (1920)

*Hieracium lachenalii* subsp. *pinnatifidum* (LÖNNR. ex DAHLST.) ZAHN in HEGI, Ill. Fl. Mitt.-Eur. 6: 1280 (1929)

≡ *Hieracium murorum* subsp. *pinnatifidum* LÖNNR. ex DAHLST. in Bot. Not. 1892: 163 (1892)

≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *pinnatifidum* (LÖNNR. ex DAHLST.) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 36 (1920), non ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 366 (1921)

= *Hieracium percissum* JORD. ex BOREAU, Fl. Centre France, ed. 3, 2: 400 (1857)

≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *percissum* (JORD. ex BOREAU) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 40 (1920), non ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 371 (1921)

≡ *Hieracium lachenalii* subsp. *percissum* (JORD. ex BOREAU) ZAHN in HEGI, Ill. Fl. Mitt.-Eur. 6: 1281 (1929)

= *Hieracium vulgatum* subsp. *vivarium* (LÖNNR. ex DAHLST.) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 38 (1920)

≡ *Hieracium pinnatifidum* var. *vivarium* LÖNNR. ex DAHLST., Herb. Hierac. Scand., Cent. II, No. 87 (1892)

≡ *Hieracium vulgatum* [subsp. *pinnatifidum*] var. *vivarium* (LÖNNR. ex DAHLST.) ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 366 (1921)

≡ *Hieracium lachenalii* [subsp. *pinnatifidum*] var. *vivarium* (LÖNNR. ex DAHLST.) ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12(2): 535 (1934)

*Hieracium lachenalii* subsp. *pseudopollichiae* (OBORNY & ZAHN) ZAHN in HEGI, Ill. Fl. Mitt.-Eur. 6: 1281 (1929)

≡ *Hieracium umbrosum* subsp. *pseudopollichiae* OBORNY & ZAHN in Verh. Naturf. Vereins Brünn 44: 25 (1905)

≡ *Hieracium divisum* subsp. *pseudopollichiae* (OBORNY & ZAHN) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 35 (1920)

≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *pseudopollichiae* (OBORNY & ZAHN) ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 368 (1921)

*Hieracium lachenalii* subsp. *scanicum* (DAHLST.) ZAHN in HEGI, Ill. Fl. Mitt.-Eur. 6: 1280 (1929)

≡ *Hieracium pinnatifidum* subsp. *scanicum* DAHLST. in Kongl. Svenska Vetensk. Acad. Handl., ser. 2, 26(3): 89 (1894)

≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *scanicum* (DAHLST.) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 41 (1920), non ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 366 (1921)

*Hieracium lachenalii* subsp. *subirriguum* (DAHLST.) ZAHN in HEGI, Ill. Fl. Mitt.-Eur. 6: 1282 (1929)

≡ *Hieracium murorum* subsp. *subirriguum* DAHLST. in Bot. Not. 1894: 42 (1894)

≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *subirriguum* (DAHLST.) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 37 (1920), non ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 373 (1921)

*Hieracium lachenalii* subsp. **sublaeve** (SUDRE) **GOTTSCHL., comb. nov.**

≡ *Hieracium vulgatum* [subsp. *argillaceum*] var. *sublaeve* SUDRE, Hierac. Centre France: 54 (1902)

≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *sublaeve* (SUDRE) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 41 (1920)

≡ *Hieracium cheriense* JORD. ex BOREAU, Fl. Centre France, ed. 3, 2: 397 (1857)

≡ *Hieracium lachenalii* subsp. *cheriense* (JORD. ex BOREAU) ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12(2): 532 (1934), nom. illeg.

Anmerkung: Sudre zitiert als Synonym *H. cheriense*. ZAHN (1922–1938, AGS 12/2: 532) behält die Integration der var. *sublaeve* bei seiner Herabstufung von *H. cheriense* zur Unterart bei. Damit wird diese Kombination jedoch ungültig.

*Hieracium lachenalii* subsp. *violascens* (ALMQ. ex DAHLST.) ZAHN in HEGI, Ill. Fl. Mitt.-Eur. 6: 1283 (1929)

≡ *Hieracium murorum* subsp. *violascens* Almq. ex DAHLST. in Bot. Not. 1892: 164 (1892)

≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *violascens* (DAHLST.) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 41 (1920), non ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 378 (1921)

*Hieracium levicaule* subsp. *acroleucum* (STENSTR.) ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 392 (1921)

≡ *Hieracium murorum* subsp. *acroleucum* STENSTR., Värmländsk. Archierac.: 55 (1889)  
 ≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *acroleucum* (STENSTR.) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 41 (1920)

*Hieracium levicaule* subsp. *pallidifolium* (JORD. ex BOREAU) ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 402 (1921)

≡ *Hieracium divisum* subsp. *pallidifolium* (JORD. ex BOREAU) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 35 (1920)

*Hieracium maculatum* SCHRANK, Baier. Fl. 2: 319 (1789)

≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *maculatum* (SCHRANK) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 36 (1920)

*Hieracium maculatum* subsp. *fictum* (JORD. ex BOREAU) ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 518 (1921)

≡ *Hieracium fictum* JORD. ex BOREAU, Fl. Centre France, ed. 3, 2: 408 (1857)  
 ≡ *Hieracium triviale* subsp. *fictum* (JORD. ex BOREAU) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 44 (1920)

*Hieracium maculatum* subsp. *naevuliferum* (JORD. ex BOREAU) ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 515 (1921)

≡ *Hieracium naevuliferum* JORD. ex BOREAU, Fl. Centre France, ed. 3, 2: 404 (1857)  
 ≡ *Hieracium divisum* subsp. *naevuliferum* **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 35 (1920)

*Hieracium murorum* subsp. *lepistoides* (JOHANSS. ex DAHLST.) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 32 (1920)

Anmerkung: Die Autorangabe „K.Koch“ bei ZOBEL (1920: 32) ist wohl ein Lesefehler zu K.Joh[anss].

*Hieracium murorum* subsp. *morulum* (DAHLST.) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 32 (1920), non ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 303 (1921)

≡ *Hieracium serratifrons* subsp. *morulum* DAHLST., Kongl. Svenska Vetensk. Acad. Handl., ser. 2, 25(3): 104 (1893)

Anmerkung: Die Unterart wird in EURO+MED (2006-) als für Deutschland nicht vorkommend vermerkt.

*Hieracium murorum* subsp. *torticeps* (DAHLST.) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 32 (1920), non ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 309 (1921)

≡ *Hieracium grandidens* subsp. *torticeps* DAHLST., Kongl. Svenska Vetensk. Acad. Handl., ser. 2, 25(3): 128 (1893)

*Hieracium levicaule* subsp. *lepidulum* (STENSTR.) GREUTER, in Willdenowia 37: 162 (2007)

≡ *Hieracium murorum* subsp. *lepidulum* STENSTR., Värmländsk. Archierac.: 50 (1889)

≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *lepidulum* (STENSTR.) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 41 (1920), non ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 379 (1921)

*Hieracium ramosum* WALDST. & KIT. ex WILLD., Sp. Pl. 3: 1579 (1803)

≡ *Hieracium vulgatum* subsp. *ramosum* (WALDST. & KIT. ex WILLD.) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 41 (1920)

*Hieracium sabaudum* subsp. *fruticetorum* (JORD. ex BOREAU) ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 79: 947 (1922)

≡ *Hieracium fruticetorum* JORD. ex BOREAU, Fl. Centre France, ed. 3, 2: 384 (1857)  
 ≡ *Hieracium silvestre* subsp. *fruticetorum* (JORD. ex BOREAU) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 55 (1920)

*Hieracium sabaudum* subsp. *nemorivagum* (JORD. ex BOREAU) ZAHN in Neue Denkschr. Allg. Schweiz. Ges. Gesamten Naturwiss. 40: 691 (1906)

≡ *Hieracium nemorivagum* JORD. ex BOREAU, Fl. Centre France, ed. 3, 2: 385 (1857)  
 ≡ *Hieracium silvestre* subsp. *nemorivagum* (JORD. ex BOREAU) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 56 (1920)

*Hieracium sabaudum* subsp. *sublactucaceum* ZAHN in KOCH, Syn. Deut. Schweiz. Fl., ed. 3: 1917 (1902)

≡ *Hieracium silvestre* subsp. *sublactucaceum* (ZAHN) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 56 (1920)

*Hieracium sabaudum* subsp. *vagum* (JORD.) ZAHN in SCHINZ & KELLER, Fl. Schweiz, ed. 2, 2: 344 (1905)  
 ≡ *Hieracium vagum* JORD., Cat. Graines Jard. Bot. Grenoble: 21 (1849)  
 ≡ *Hieracium silvestre* subsp. *vagum* (JORD.) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 56 (1920)

*Hieracium sabaudum* subsp. *virgultorum* (JORD.) ZAHN in SCHINZ & KELLER, Fl. Schweiz, ed. 2, 2: 344 (1905)  
 ≡ *Hieracium virgultorum* JORD., Cat. Gr. Jard. Dijon: 24 (1848)  
 ≡ *Hieracium silvestre* subsp. *virgultorum* (JORD.) **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 55 (1920)

### 3.3 Invalide Namen

*Hieracium bifurcum* subsp. *setigerifolium* A.ZOBEL & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 82: 1383 (1923)  
 ≡ *Hieracium pilosella* × *setigerum* subsp. *setigerifolium* A.ZOBEL & ZAHN ex A.ZOBEL, Verz. Anhalt Phan. 4: 12 (1920), **nom. inval.**

*Hieracium caesium* subsp. *caesielliforme* A.ZOBEL & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 76: 449 (1921)  
 ≡ *Hieracium schmidtii* × *vulgatum* [subsp. *saxifragum*] var. *caesielliforme* A.ZOBEL & ZAHN ex A.ZOBEL, Verz. Anhalt Phan. 4: 24 (1920), **nom. inval.**

*Hieracium canescens* subsp. *zobelianum* (ZAHN) ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 754 (1935)  
 ≡ *Hieracium sommerfeltii* subsp. *zobelianum* ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 275 (1921)  
 ≡ *Hieracium schmidtii* × *triviale* subsp. *zobelianum* ZAHN ex A.ZOBEL, Verz. Anhalt Phan. 4: 26 (1920), **nom. inval.**

Anmerkung: Sowohl Art wie auch Unterart bedürfen hinsichtlich ihres taxonomischen Status einer kritischen Überprüfung.

*Hieracium glaucinum* subsp. *fraternum* (SUDRE) Soó, Acta Bot. Acad. Sci. Hung. 14: 154 (1968)  
 = *Hieracium praecox* subsp. *bodanum* A.ZOBEL & ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 241 (1921)

≡ *Hieracium schmidtii* × *silvaticum* subsp. *bodanum* A.ZOBEL & ZAHN ex A.ZOBEL, Verz. Anhalt Phan. 4: 22 (1920), **nom. inval.**  
 ≡ *Hieracium praecox* [subsp. *fraternum*] var. *bodanum* (A.ZOBEL & ZAHN) ZAHN in ASCHERSON & GRAEBNER, Syn. Mitteleur. Fl. 12/2: 312 (1931)

*Hieracium murorum* subsp. *subtorticeps* DAHLST. ex ZAHN in ENGLER, Pflanzenr. 75: 314 (1921)  
 ≡ *Hieracium murorum* subsp. *subtorticeps* DAHLST. ex **A.ZOBEL**, Verz. Anhalt Phan. 4: 32 (1920), **nom. nud.**

Anmerkung: Auf dem Exsikkat Dahlstedt, Hierac. Scand., Cent. V: No. 31 hat Dahlstedt zwar „n. sp.“ vermerkt, aber keine Diagnose geliefert. Zahn hatte diesen Beleg bereits gesehen und den Namen für eine Validierung vorgesehen.

### 4. Danksagung

Ein großer Dank geht an Dr. Ralf Hand, Berlin, mit dem ich kritische nomenklatorische Sachverhalte diskutieren konnte. Für die Ausleihe der Zobel-Belege danke ich Dr. Timm Karisch vom Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Dessau. Dr. Mats Hjertson, Uppsala, stellte bereitwillig Scans von Herbar-Belegen aus dem Dahlstedt-Herbar zur Verfügung. Für das kritische Gegenlesen des Manuskriptes im Rahmen des Reviews bin ich Dr. Günter Matzke-Hajek zu großem Dank verpflichtet.

### 5. Literatur

- EURO+MED 2006-: Euro+Med PlantBase - the information resource for Euro-Mediterranean plant diversity. <http://ww2.bgbm.org/EuroPlusMed> [Zugriff am 23.9.2025].  
 GOTTSCHLICH, G. 2015: Karl Hermann Zahn (1865–1940). – Leben, Werk und wissenschaftliches Umfeld des Monographen der Gattung *Hieracium* (Habichtskraut, *Asteraceae*). – *Stapfia* 102.  
 — 2020: Synopse der für Deutschland nachgewiesenen Arten und Unterarten der Gattung *Hieracium* s. l. (*Hieracium* s. str. und *Pilosella*), aufgeschlüsselt nach Vorkommen in den einzelnen Bundesländern. – *Forum Geobot.* 9: 1–59. – <https://doi.10.3264/FG.2020.0114>

- HAND, R., THIEME, M. & Mitarbeiter 2024: Florenliste von Deutschland (Gefäßpflanzen), begründet von Karl Peter Buttler, Version 14. – <https://www.florenliste-deutschland.de>.
- KOBERT, K. & FUESS, W. 1937: Zum Gedenken. August Zobel (1861–1934). – Ber. Naturwiss. Vereins Dessau 4: 3–5.
- TURLAND, N. J., WIERSEMA, J. H., BARRIE, F. R., GANDHI, K. N., GRAVENDYCK, J., GREUTER, W., HAWKSWORTH, D. L., HERENDEEN, P. S., KLOPPER, R. R., KNAPP, S., KUSBER, W.-H., LI, D.-Z., MAY, T. W., MONRO, A. M., PRADO, J., PRICE, M. J., SMITH, G. F. & ZAMORA SEÑORET, J. C. 2025: International Code of Nomenclature for algae, fungi, and plants (Madrid Code). – Regnum Veg. 162.
- WÖLFEL, U. 2011: Zum 150. Geburtstag von August Zobel. – Naturw. Beitr. Museum Dessau 23: 103–117.
- ZAHN, K. H. 1900–1902: *Hieracium*. – In: HALLIER, E. & WOHLFAHRT, R. (ed.), W. D. J. Koch's Synopsis der Deutschen und Schweizer Flora, ed. 3. – Leipzig: O. R. Reisland [1591–1750 (1900); 1751–1910 (1901); 1911–2070 (1902)].
- 1905: *Hieracium*. – p. 231–349. In: SCHINZ, H. & KELLER, R. (ed.): Flora der Schweiz, ed. 2. – Zürich: Albert Raustein.
- 1906: Die Hieracien der Schweiz. – Neue Denkschr. Allg. Schweiz. Ges. Gesamnten Naturwiss. 40: 161–728.
- 1916: Les *Hieracium* des Alpes Maritimes. – Genève, Bâle & Lyon: Georg & Cie.
- 1921–1923: *Hieracium*. – In: ENGLER, A. (ed.), Das Pflanzenreich. 75(4.280): 1–288; 76(4.280): 289–576, 77(4.280): 577–864 (1921); 79(4.280): 865–1146 (1922); 82(4.280): 1147–1705 (1923). – Leipzig: Engelmann.
- 1922–1938: *Hieracium*. – In: ASCHERSON, P. F. A. & GRAEBNER, K. O. P. P. (ed.), Synopsis der mitteleuropäischen Flora 12(1): 1–80 (1922), 81–160 (1924), 161–400 (1929), 401–492 (1930); 12(2): 1–160 (1930), 161–480 (1931), 481–640 (1934), 641–790 (1935); 12(3): 1–320 (1936), 321–480 (1937), 481–708 (1938). – Leipzig & Berlin: Borntraeger.
- ZOBEL, A. 1920: Verzeichnis der im Herzogtume Anhalt und in dessen näherer Umgegend beobachteten Phanerogamen u. Gefäßkryptogamen. IV. Teil. – Dessau: G. Zichäus.